

Das Feilensystem F360 erlaubt es, mit nur zwei NiTi-Feilen einen Großteil der Wurzelkanäle einfach, effizient und schonend aufzubereiten. Was dazu bewegt hat, das 2-Feilensystem auszuprobieren und darauf umzusteigen, erläutert Dr. Susanne Schmincke, Zahnärztin aus Koblenz-Arenberg, im Gespräch mit der Redaktion.

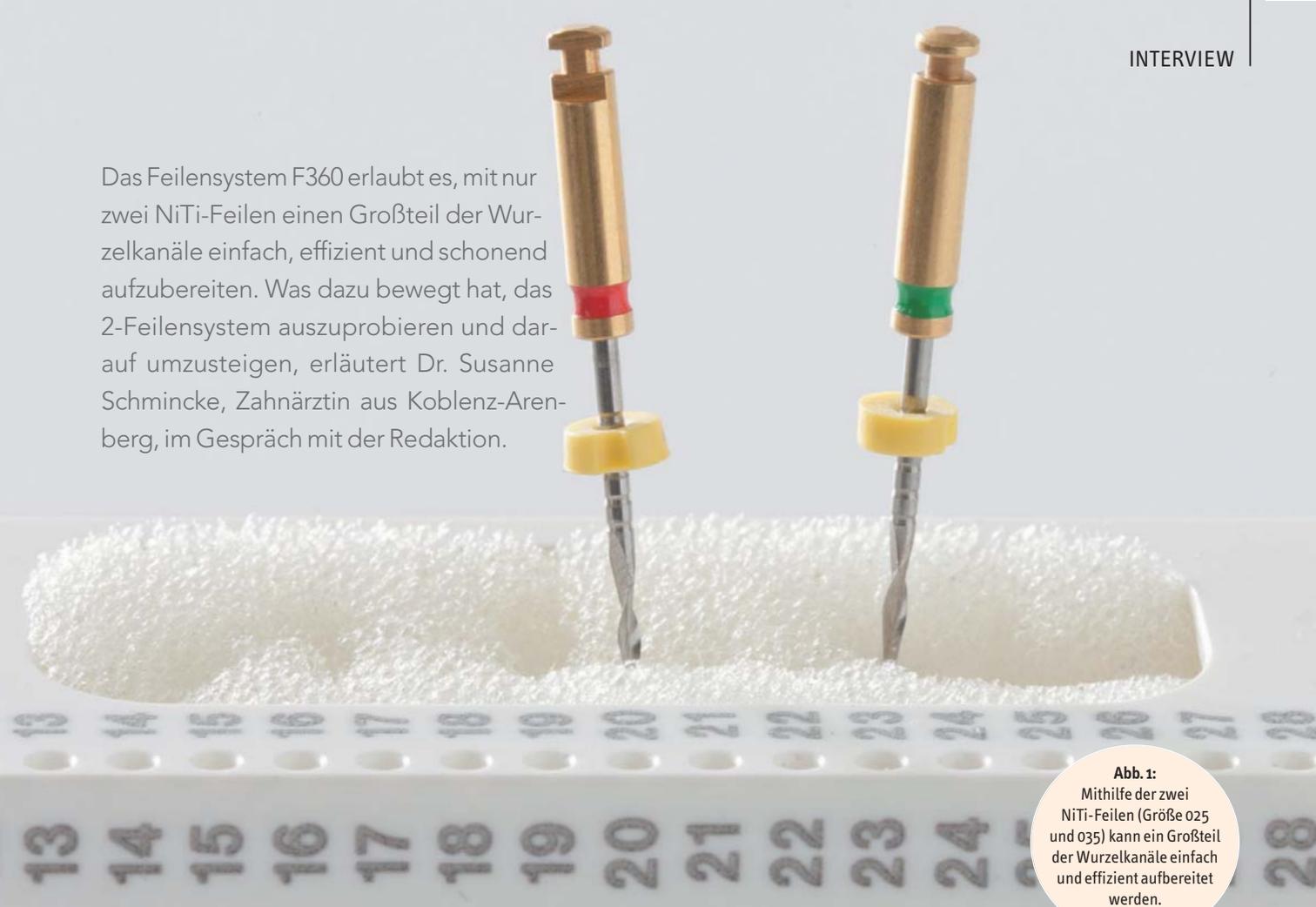


Abb. 1:
Mithilfe der zwei NiTi-Feilen (Größe 025 und 035) kann ein Großteil der Wurzelkanäle einfach und effizient aufbereitet werden.

Innovatives Instrumentendesign für jede Kanal Anatomie

Autorin: Dorothee Holsten

Frau Dr. Schmincke, an was denken Sie, wenn Sie bei einem Patienten für den nächsten Behandlungsschritt eine Wurzelkanalaufbereitung diagnostizieren?

Was für eine zeitraubende Aufgabe! Es wird sofort im Gehirn die Anzahl der nächsten Patienten analysiert. In unserer Praxis haben wir es geschafft, trotzdem geringe Wartezeiten einzuhalten, selbst wenn plötzlich eine endodontische Behandlung ansteht. Das ist eine Frage der Organisation. Dazu zählt zum Beispiel, dass das benötigte Instrumentarium immer griffbereit, gut sortiert und vollständig am Behandlungsstuhl vorliegt.

Vor welchen Fragen in Bezug auf das Feilenmanagement steht man als Zahnarzt?

Ich finde, dass wir Praktiker bei dem enormen Angebot schon mal leicht den Überblick verlieren können. Es gibt so viele Systeme, deren Bezeichnung und innovative Arbeitsweise neugierig machen, diese aber kognitiv gar nicht alle zu erfassen sind. Die Konsequenz daraus ist dann leider: Man hält sie eher auf Abstand, als sich in die einzelnen Produktphilosophien hineinzuvorfühlen.

Warum haben Sie sich dann doch mit F360 auseinandergesetzt?

Grundsätzlich gefällt mir die allgemeine Tendenz im Markt hin zu weniger Feilen. Komet schätze ich in vielen Bereichen als Anbieter von Qualitätsinstrumenten. Es gibt von der Marke inzwischen sogar ein Vollsortiment für die endodontische Behandlung. Also wurde diesmal aus reiner Neugierde Aktionismus und ich führte F360 in meine Praxis ein.

Wie haben Sie bisher aufbereitet?

Ich habe schon immer maschinell aufbereitet, reziprok, allenfalls mit einem Handinstrument sondiert, getastet, alles aber mit her-



Dr. Susanne Schmincke

kömmlichen Hedströmfeilen aus Stahl. In der Tat ist es eine große Erleichterung, weniger Feilen zu benutzen und diese danach entsorgen zu können, ohne sich noch um Reinigung etc. kümmern zu müssen.

Beschreiben Sie bitte die instrumentelle Aufbereitung mit F360.

Nach Befund und Diagnose schaffe ich mir durch die Trepanation genügend Sicht und Zugang zum Pulpencaevum für die instrumentelle Aufbereitung.

Die koronare Konstriktion erweitere ich mit einem Opener (z. B. AK10L19 von Komet) bzw. Gates-Bohrer. Danach sondiere ich den Kanalverlauf mit einer dünnen Feile (ISO 010, 015) und stelle einen Gleitpfad her. Es folgt die elektrometrische Längenmessung, damit ich die korrekte Arbeitslänge einhalten kann. Ich gebe zu: Häufig verzichte ich auf eine Extraberechnung dieser Leistung – und damit auf das Röntgen-

bild als Kassenleistung, weil es mir einfach zu viel Diskussion und Zeit kostet. Womit wir wieder beim Thema Schnelligkeit wären: Die meisten Wurzelkanäle lassen sich tatsächlich mit nur zwei Instrumenten aufbereiten. Anfangs fing ich mit zu dünnen Feilen an, aber die Erfahrung lehrte mich! Für kleinere Kanäle steht das F360-Feilenpaar in den Größen 025 und 035 zur Verfügung, für größere Kanäle zusätzlich das Feilenpaar in den Größen 045 und 055. Die F360 Feilen besitzen den Taper 04. Damit sind sie sehr flexibel und können sich an verschiedene Kanal anatomien anpassen. In „picking motion“ arbeite ich mich dann zügig vor.

Wie empfinden Sie die Schneidleistung der F360 Feilen?

Salopp gesagt war ich anfangs fasterschrocken, wie

Haben Sie das Gefühl, die meisten Wurzelkanäle mit F360 aufbereiten zu können?

Ja! Die F360 Feilen wandern auch in die gekrümmten Kanäle bis zum Apex vor und ermöglichen Aufbereitung, Des-

Abb. 3: E-Drive, das drehmomentbegrenzte Endodontie-Winkelstück.



„Doch sobald Stress oder Krankheit mit ins Spiel kommen, kann der Körper die Dinge nicht mehr kompensieren und ‚der Zahn geht hoch‘. Die Frage an den Patienten ‚Waren Sie in letzter Zeit krank?‘ zeigt jedem Zahnarzt die komplexen Zusammenhänge auf.“

schnell und sicher sich die Feilen in den Kanal „fressen“. Ein wenig ging damit zu Beginn die Sorge einher, dass sie über den Apex hinausgleiten. Die Röntgenbilder widerlegten meine Befürchtungen. Diese Schnittfreudigkeit der Feilen ist einfach eine Frage der Übung. Ich habe mich schnell daran gewöhnt.

infektion und Füllung. Wenn wir von Grenzen der Behandlung sprechen, dann werden diese weniger durch die Instrumente verursacht. Der endodontische Misserfolg hängt, meiner langjährigen Erfahrung nach, eher mit der persönlichen Abwehrlage eines Patienten zusammen. Wirklich jeder Zahnarzt hat schon

Abb. 2: Steril verpackte F360 Feilen.



Röntgenbilder von schlecht endodontisch versorgten Zähnen gesehen mit kleiner Beherrdung, unvollständiger Wurzelfüllung, abgebrochenen Instrumenten und obliterierten Kanälen usw. Aber ein intaktes Immunsystem hält die Situation offensichtlich unter Kontrolle. Doch sobald Stress oder Krankheit mit ins Spiel kommen, kann der Körper die Dinge nicht mehr kompensieren und „der Zahn geht hoch“. Die Frage an den Patienten „Waren Sie in letzter Zeit krank?“ zeigt jedem Zahnarzt die komplexen Zusammenhänge auf.

Beschreiben Sie bitte das Spülmanagement.

Folgen der Instrumentierung sind immer Debris sowie die Entstehung eines Smear-

layers. Je weniger Feilen eingesetzt werden, desto gründlicher muss gespült werden. Ich nehme dazu eine Kanüle und achte peinlichst genau darauf, nicht durch Überpressen der Spülflüssigkeit über den Apex hinaus eine Injektion ins periapikale Gewebe

„Single use“ gefällt mir, weil damit Desinfektion, Reinigung und Sterilisation kein Thema mehr sind. Das alles entfällt, genauso wie die übliche Fehlerquote beim Sortieren der Feilen nach Aufbereitung in die Boxen.

zu erzeugen. Da kann es hilfreich sein, wenn ein Zahn nicht anästhesiert werden muss. Der Patient signalisiert deutlich, wenn Spülpflüssigkeit aus dem Apex dringt. Meistens versorge ich den Zahn mit einer medikamentösen Einlage und dann braucht man einfach ... Geduld!

Wie empfinden Sie die Tatsache, dass die Einstellungen am Motor für alle Feilen gleich sind?

Perfekt! Für alle Feilen gilt das gleiche Drehmoment (1,8 Ncm); ich brauche das Endo-Winkelstück E-Drive also nicht umstellen. Anfangs musste ich nur aufpassen, dass ich den Ring für die Drehmomenteinstellung nicht verstellte, wenn ich wie gewohnt beherzt zupackte.

Ist es Ihrer Meinung nach eine gute Idee, F360 als Einwegfeilen anzubieten?

Definitiv! „Single use“ gefällt mir, weil damit Desinfektion, Reinigung und Sterilisation kein Thema mehr sind. Das alles entfällt, genauso wie die übliche Fehlerquote beim Sortieren der Feilen nach Aufbereitung in die Boxen. Auch die Frakturgefahr durch zyklische Ermüdung, Kreuzkontaminationen sowie die Dokumentation der Einsatzhäufigkeit entfallen, da die Feilen nur einmal verwendet werden. Die steril verpackten F360 sind unter hygienischen und praktikablen Gesichtspunkten perfekt, jede Feile neu und scharf. Das gibt mir als Behandlerin große Sicherheit.

Wie empfinden Sie F360 unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit?

Von einer gesetzlichen Krankenkasse bekommen wir in Rheinland-Pfalz für Trepanation, Aufbereitung, medikamentöse Einlage und die Wurzelfüllung 78,96 € bei einem einwurzeligen Zahn mit zwei Behandlungssitzungen. Leider werden wir auch für eine Revision, die die Lebensdauer eines Zahnes im Mund deutlich verlängern kann, nicht besser entlohnt. Will ich die Wirtschaftlichkeit von F360 beurteilen, kann ich jetzt die verkürzte Arbeitszeit mit den scharfen F360-Feilen gegenrechnen. Ebenso entfallen die Aufgaben meiner Mitarbeiterinnen im Sterilisationsraum. Inwieweit jetzt mehr Arbeitszeit im Administrationsbereich entsteht, weil ich dem Patienten Kostenvorschläge und Mehrkostenberechnungen für den endodontischen Eingriff erläutern muss, ist individuell unterschiedlich. Ich würde mir das, was im Füllungs- und Zahnersatzbereich schon lange funktioniert, auch für die endodontische Behandlung wünschen. Hier ist mehr Öffentlichkeitsarbeit gefragt! Grundsätzlich bringt F360 aber wieder mehr Spaß in die Endo-Behandlung. ◀

Vielen Dank für das Gespräch!



kontakt

Dr. Susanne Schmincke
Pfarrer-Kraus-Str. 93
56077 Koblenz
Tel.: 0261 68822
E-Mail: info@dr-schmincke.de
www.dr-schmincke.de